

FEUCHTE HOCHSTAUDENFLUREN



Zu diesem Lebensraumtyp zählen artenreiche, feuchte und nährstoffreiche Hochgras- und Hochstaudenfluren von der Ebene bis in die subalpine Stufe. Man findet sie an Gewässerrufern, Waldrändern oder auch in Lawingängen.

Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und **Blauer Eisenhut** (*Aconitum napellus*) sind Zeiger solcher feuchter und nährstoffreicher Hochstaudenfluren.

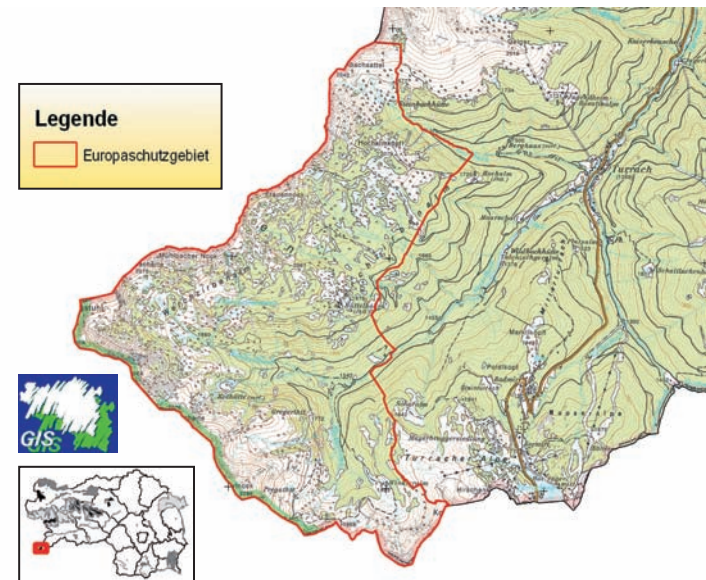
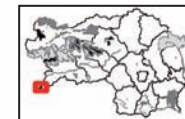
BUSCHVEGETATION MIT LATSCHEN UND ALMRAUSCH

Latschengebüsche lösen über der Waldgrenze die geschlossenen Wälder ab. Den Unterwuchs der **Latschen** (*Pinus mugo*) prägen Zwergsträucher, vor allem die **Bewimperte Alpenrose** (*Rhododendron hirsutum*) oder auch die **Schnee-Heide** (*Erica carnea*). Diese Gebirgszone wird von lang währenden Schneedecken sowie von Frost und Stürmen geprägt.



WEITERE WICHTIGE LEBENSÄRÄUME:

- Alpine und subalpine Heiden
- Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
- Alpine Kalkrasen
- Bürstlingsrasen



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Teile des Steirischen Nockgebietes" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 1.997 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The main part of the "Nockberge" is located in the province of Carinthia. Only the northern most branches extend into the province of Styria. The region of the "Styrian Nockberge" is part of the touristic area of the "Turracher Höhe", which is a well-frequented winter and summer vacation region. In addition to forestry and highland agriculture the region is also used for tourism. The entire region with its diversified rolling mountains and varied flora and fauna represents a very unique part of the Austrian Alps. Different types of rock and climatic conditions create a distinctive and diversified flora. The lower regions are dominated by spruce forests which transition into loosely structured spruce-larch forests, where Swiss stone pines can also be found. There, the undergrowth is comprised of various dwarf shrubs. Adjacent, a small dwarf-shrub belt can be found, which transitions into alpine meadows in areas which are dry and exposed to wind. The "Nockberge" region is the only region in Austria where *Botrychium simplex* is part of the ecosystem.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011

Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk

Bilder: J. Gepp, P. Köck, G. Rossen, G. Leitner, Wagner, S. Aigner

Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Alpenhelm (Bartsia alpina)



Teile des steirischen Nockgebietes

FA13C-Naturschutz



Das Land Steiermark

LEBENSÄRÄUME IM SCHUTZGEBIET:

BODENSAURE FICHTENWÄLDER



Bodensaure Fichtenwälder kommen insbesondere in montaner bis subalpiner Höhenlage in den Alpen und im Mittelgebirge, im natürlichen Verbreitungsgebiet der Fichte, vor. Charakteristisch für die Fichten in dieser Höhenlage sind die langen, schmalen Kronen. Neben den dominierenden **Fichten** können auch **Lärchen** eingestreut sein. In der Krautschicht wachsen u.a. **Heidelbeere**, **Preiselbeere** und **Besenheide**.

LÄRCHEN-ZIRBENWÄLDER

Zirbenwälder mit Lärchengruppen bilden in den ostalpinen Innen- und Zwischenalpen die Waldgrenze, wo sie besonders typisch auf **Plateaustandorten** und **Steilwänden** ausgeprägt sind. Dieser Waldtyp, der auch unter widrigeren Wachstumsbedingungen wachsen kann, ist ein **idealer Schutzwald** mit hoher Standfestigkeit und Langlebigkeit. Im Unterwuchs kann man Pflanzen wie Schnee-Heide, Almrausch, Heidelbeere, Preiselbeere und Herz-Zweiblatt finden.



Dohle (*Corvus monedula*)



Die Dohle zählt zur Familie der **Rabenvögel**. Ihre Körperfarbe ist dunkelgrau bis schwarz. Dohlen ziehen in Paaren oder größeren Gruppen umher, wobei die Paare innerhalb des Schwarms zusammenbleiben. Das Vorkommen der Dohle erstreckt sich beinahe über ganz Europa. Sie bewohnt **Wald- und Grasland, Steppen, Kulturlandschaften, Schluchten**, aber auch Dörfer und Städte. Die Dohle ernährt sich von Insekten, Samen, Fallobst, Getreide, Eiern, Schnecken und in der Stadt von Resten menschlicher Nahrung. Die Vögel nisten meist in Kolonien in Hohlräumen von Bäumen, aber auch in Kaminen von Gebäuden. Ein Gelege besteht aus 4 bis 5 Eiern, die Brutzeit dauert 17 bis 18 Tage. Dohlen können bis zu 20 Jahre alt werden.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)



Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Der Hauptanteil der Nockberge liegt auf kärntnerischem Gebiet, nur der nördlichste Ausläufer reicht in die Steiermark. Das Gebiet der Steirischen Nockberge liegt im Bereich der bekannten Urlaubsregion Turracher Höhe und ist ein vielbesuchtes Winter- und Sommererholungsgebiet. Neben der **Forstwirtschaft** und **Almwirtschaft** gibt es auch eine **touristische Nutzung** des Gebietes. Das gesamte Areal mit seinen abwechslungsreichen, sanften Gebirgsformen und seiner vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt stellt einen sehr interessanten Ausschnitt unserer Alpen dar. Unterschiedliche Gesteinstypen und klimatische Gegebenheiten schaffen eine vielfältige Pflanzenwelt. In den unteren Bereichen dominiert **subalpiner Fichtenwald**, diesem folgen locker aufgebaute **Fichten-Lärchenwälder**, wo auch **Zirben** beigemischt sind, deren Unterwuchs von verschiedenen **Zwergsträuchern**



Einfacher Rautenfarn (*Botrychium simplex*)

gebildet wird. Anschließend folgt ein schmaler Zwergstrauchgürtel, der in windexponierten und trockenen Höhen in **alpine Rasen** übergeht. In den Nockbergen findet sich auch der **Einfache Rautenfarn** (*Botrychium simplex*), mit seinem einzigen Vorkommen in Österreich.

Referent Europaschutzgebiete: BBL-OW
Mag. Peter Hochleitner, E-mail: peter.hochleitner@stmk.gv.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach der EU-Richtlinie, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** ausgewiesen.

Orangerotes-Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*)



Das Orangerote Habichtskraut, eine mehrjährige krautige Pflanze, gehört zur Familie der Korbblütler. Die Pflanze kann eine Wuchshöhe zwischen 20 und 40 cm erreichen. Sie bildet sowohl ober- als auch unterirdische Ausläufer. Die Blütezeit ist von Juni bis August. Die Pflanzenart ist in den Gebirgen Mitteleuropas, Südeuropas und Nordeuropas heimisch. Sie bevorzugt **leicht saure, nährstoffarme Magerrasen, Zwergstrauchheiden** oder **Weiden**. Die orangeroten Blüten werden von Schmetterlingen wie dem Kleinen Fuchs, dem Dukatenfalter und dem Perlmutterfalter besucht.

Blauer Eisenhut (*Aconitum napellus*)

Der Blaue Eisenhut ist eine mehrjährige, krautige Pflanze, die eine Wuchshöhe von 50 bis 150 cm erreichen kann. Die Pflanze gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse. Sie bildet eine große Anzahl von dunkelblauen Blüten, die in endständigen verzweigten Blütenständen auftreten. Der Blaue Eisenhut kommt in den Alpen und Mittelgebirgen vor. Dort findet man die Pflanze bevorzugt auf **kalkhaltigen Böden an Bachufern, feuchten Wiesen** und **Wäldern**. Sie liefert Nektar und Pollen für Hummeln, Käfer und Schwebfliegen sowie Blätter für Raupen.

VORSICHT: der Blaue Eisenhut ist eine der giftigsten Pflanzen Mitteleuropas. Alle Pflanzenteile sind **hochgiftig**.

